

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unterfärststraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

No. 64.

Halle, Freitag den 15. März
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Se. Maj. der König haben geruht:
Den ersten Direktor des Stadtgerichts zu Berlin, Wenzel,
zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rathe im Justiz-
ministerium für die Gesetzbildung zu ernennen.

Der Fürst von Hagfeld ist von Trachenberg hier ange-
kommen.

Wenn nicht andere Verhältnisse und direkte Behinderun-
gen dazwischen treten, kommt die Königin von England, in
Begleitung ihres Gemahls, bereits zum 15. Mai in Berlin an.
Es soll aber von London aus der Wunsch ausgesprochen sein,
diesen Besuch, ebenso wie den bei Ludwig Philipp, als eine
blos freundschaftliche Zusammenkunft der Monarchen aufzufassen
und ihm jedes Merkmal einer politischen Manifestation zu neh-
men. Sowohl im königlichen Schlosse wie im Hotel des Gra-
fen von Westmoreland — er bewohnt das jetzt prächtig einge-
richtete Gebäude, das der verewigte Minister v. Altenstein inne
gehabt — hat man Vorbereitungen getroffen, um die Königin
würdig zu empfangen. Eine Herstellung des Opernhauses bis
zu diesem Zeitpunkt wird zwar sehnlichst gewünscht, möchte
aber, selbst bei Anstrengung der reichsten und ergiebigsten
Kräfte, kaum zu erreichen sein. Es heißt, daß der Kaiser von
Rußland die Königin Großbritanniens vor seiner Abreise nach
Wien hier ebenfalls begrüßen werde. Auf dem Rückwege wird
die Königin einige Tage an den Ufern des Rheins verweilen.
Ueber die Reisen unsers Königs im Frühling und Sommer
weiß man in wohlunterrichteten Kreisen nichts Bestimmtes.
Der als definitiv angekündigte Besuch des Monarchen in Kö-
nigsberg und Schlesien wird wiederum in Frage gestellt.

Aus England erhalten wir eine Nachricht, welche ein neues
Zeugniß von der Beschaffenheit der dortigen Handels- und
Gewerbspolitik ablegt. Der sogenannte „Freund von China“,

eine englische Zeitschrift, die in Singapore erscheint, sagt:
„Die Chinesen sind eine gewerbreiche Nation, die ihr Be-
dürfniß an Manufakturwaaren zu sehr wohlfeilen Preisen selbst
fabrizirt. Doch wird es uns, kraft unserer Maschinen gelin-
gen, ihnen einen großen Theil ihrer Bedürfnisse an Gewerbs-
produkten noch wohlfeiler zu liefern, als sie selbst solche zu
produziren vermögen. Vor allen Dingen haben wir,
was an uns ist, zu trachten, daß die chinesischen
Industriezweige in ihrer Wurzel zerstört werden.
Es unterliegt keinem Zweifel, daß uns diese Zerstörung durch
unsere Maschinenkraft gelingen wird, zunächst wohl mit Baum-
wollentüchern, wenn es wahr ist, was man behauptet, daß
die chinesischen Damen für Unterröcke unser Fabrikat dem chi-
nesischen vorziehen. Andere Artikel werden seiner Zeit nach-
folgen.“

In Nr. 61 des Couriers findet sich ein auch schon in an-
dern Zeitungen mitgetheilte Artikel aus Erfurt, worin ge-
sagt wird, daß diese Stadt unter ihren Abgeordneten keinen
Vertreter bei der Halle-Thüringischen Eisenbahn-Angelegenheit
habe und deshalb ein besonderer Abgesandter nach Berlin ent-
sendet sei. Erfurt ist aber in allen diese Bahn betreffenden
Konferenzen und zwar in der letzten zu Raumburg durch die
Herrn Oberbürgermeister Wagner, Bauinspektor Behfemeyer
und die Kaufleute Volland und Schmidt auf das allerbeste ver-
treten gewesen, und hat so zu allen gefaßten Beschlüssen ein-
müthig mitgewirkt. Diese Nachricht muß demnach auf einem
gänzlichen Irrthum beruhen, welcher hierdurch berichtigt wird.

Merseburg. Die hiesige königl. Regierung veröffent-
licht unterm 29. Februar in Nr. 9 ihres Amtsblattes Folgendes:
„Se. Majestät der König haben in der Person des Baurathes
v. Quast einen Konservator der Kunstdenkmäler in
der ganzen Monarchie zu ernennen geruht. Nach den Aller-
höchsten Absichten Sr. Majestät des Königs soll die Kreirung
dieser Stelle dazu dienen, der Sorge für die Erhaltung der im
öffentlichen Besitz befindlichen Kunstdenkmäler eine festere

Bermischtes.

Grundlage zu geben, die Kenntniß des Werthes dieser Denkmäler mehr zu verbreiten und die zu ihrer Konservation oder Restauration erforderlichen Schritte auf bestimmtere, mehr übereinstimmende und umfassende Prinzipien zurückzuführen. Der Baurath v. Quast ist unmittelbar dem königl. hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten untergeordnet und verpflichtet, sich von den vorhandenen Kunstdenkmälern und von ihrer Beschaffenheit möglichst vollständige Kenntniß zu verschaffen, die Lokalbehörden darauf aufmerksam zu machen, wenn, seiner Ansicht nach, in der einen oder andern Beziehung ein Einschreiten erforderlich und in den Fällen, in welchen Gefahr im Verzuge ist, die genannten Behörden zur Eistirung etwa schon getroffener Maßregeln, unter gleichzeitiger Anzeige an die Provinzial-Organen, auf so lange zu veranlassen, bis, auf seinen desfalligen Bericht, die nähere Bestimmung des hohen Ministerii erfolgt ist. Er wird, wie durch schriftliche Verbindung, so durch wiederholte Reisen für die genannten Zwecke thätig sein, und wir veranlassen die betreffenden Behörden, an welche er sich deshalb wenden wird, ihn in allen Beziehungen zu unterstützen und in vorkommenden Fällen auf dessen Mittheilungen die erforderliche Auskunft zu gewähren. Da den Ortsbehörden, Korporationen u. eine genügende Kenntniß des artistischen und monumentalen Werthes der ihrer Obhut untergebenen Denkmäler mitunter fehlen dürfte und Veränderungen oder selbst wohlgemeinte Restaurationen diesen beeinträchtigen oder gänzlich aufheben könnten: so weisen wir die genannten Behörden hierdurch gemessenst an, von jeder beabsichtigten Veränderung eines Kunstdenkmals uns vorher Anzeige zu machen. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob es sich um Baulichkeiten irgend einer Art, sondern diese nur irgend eine artistische und monumentale Bedeutung haben, oder um Bildwerke, Gemälde, Kunstgeräthe oder dergl. handelt, ob die betreffenden Gegenstände königliches oder städtisches Eigenthum oder im Besitze von Korporationen oder ob sie Privatpersonen gegen die Verpflichtung, sie in statu quo zu erhalten, übergeben sind, so, daß von dieser Vorschrift nur die Gegenstände des unbeschränkt freien Privateigenthums ausgeschlossen bleiben. Selbstredend ist eine Veräußerung solcher Gegenstände noch viel weniger, als eine willkürliche Veränderung derselben zulässig. Von jedem neu aufgefundenen Gegenstande von artistischer oder monumentaler Bedeutung, der in eine der gedachten Kategorien gehören dürfte, ist uns ungesäumt Anzeige zu machen, und die nähere Bestimmung über denselben zu erwarten. Endlich ist, auf Befehl Sr. Majestät des Königs, auch die General-Direktion der königlichen Museen zur Theilnahme an den Geschäften der Konservation und Restauration von Werken der Bildnerei und Malerei berufen. Die mehrgedachten Behörden werden demgemäß angewiesen, auch der General-Direktion der königlichen Museen, wenn diese sich über Vorhandensein oder Beschaffenheit von Werken der oben genannten Art mit ihnen in Kommunikation zu setzen wünscht, alle erforderliche Auskunft zu gewähren."

Stuttgart, d. 9. März. Se. Maj. der König wurde zwar heute Nacht einige Mal durch Hustenanfälle in der Ruhe gestört, dagegen ist heute Morgen ein stärkerer Nachlaß im Fieber eingetreten, und die Milderung der übrigen Krankheitszufälle hält auch heute an.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 5. März. Am 2. d. M. sind die Neuvermählten, der Herzog von Nassau und die Großfürstin Elisabeth, von hier nach Deutschland abgereist.

— In Kolberg ist am 25. Februar, dem Geburtstage Kamler's, das Denkmal dieses Dichters eingeweiht worden. Bei dem Festmahl reichte ein Verwandter Kamler's eine goldene Dose herum, welche Friedrich der Große seinem Sänger verehrte, und die noch den Spaniol enthielt, den der König aus seiner Westentasche hineingethan hatte.

— Die Gazzetta di Zara meldet aus Cattaro (Dalmatien) vom 2. Februar: Am 27. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, brach hier sowohl als auf dem naheliegenden Inselchen Cartolle, auf welchem sich das Kloster und die Kirche zu unserer lieben Frau befinden, ein furchtbares Ungewitter aus. — In dem Augenblicke, als der Klosteradministrator G. Raffaeli sich dem Fenster genähert hatte, entlud sich die elektrische Materie mit so unerhörter Heftigkeit, daß der Pfarrer G. Guerini in den anstoßenden Gemächern besinnungslos zusammenfiel. Zum Bewußtsein zurückgekehrt, öffnete er die nach der Wohnung des Administrators führende Thür, als er mit Schauern wahrnahm, daß der Fußboden des Zimmers verschwunden, die Mauern auf der Gartenseite eingestürzt, ja selbst das Dachgebälke jenes Flügels herabgefallen war. Es zeigte sich bei näherer Besichtigung, daß ein Theil des Glockenthurmes eingestürzt war, und so jenen Theil des Gebäudes verschüttet hatte. Erst am 29. war die Leiche des Vermissten, unter einem vom Thurme herabgefallenen schweren Steine zermalmt, aus den Trümmern hervorgezogen worden. — Auch die Kirche erlitt dabei schwere Beschädigungen. Die Altarskapelle stürzte zusammen, der marmorne Tabernakel ward zertrümmert und das darin enthalten gewesene silberne Ciborium wird vermisst. Die Sacristei ist unbeschädigt, so daß Bücher und Kirchengeräthe in Sicherheit gebracht werden konnten, doch sind weder Kloster noch Kirche zum Gottesdienste mehr geeignet.

— St. Petersburg, d. 23. Febr. Der diesjährige Winter ist, besonders im südlichen Rußland und Transkaukasien, sehr strenge aufgetreten. Schon Mitte December waren z. B. in der Stadt Gori alle Häuser bis zu den Dächern eingeschneit, und einige Tage später war jede Verbindung zwischen Tiflis, Gori, Achalzych, Kutais und Guriel unmöglich geworden. Im Kreise von Alexandropol erfroren zwei Männer und 300 Schaaf auf dem Felde, drei Kosaken verschwanden und viele Menschen erfroren Hände und Füße. In den Bergen von Erivan stieg die Kälte auf 20° und überall sah man erfrorenes Vieh auf dem Felde. Von einer Karawane aus Tiflis nach Nachtschewan erfroren in einem Schneesturm 30 Lastreiter und liegen bis auf 8, welche man nach Erivan brachte, noch unter dem Schnee begraben. Von den Kameelen, Pferden und Eseln kamen 60 Stück um. Von 5 Reitern, die nach einem benachbarten Dorfe wollten, hat man zwei erfroren gefunden, die übrigen sind verschwunden. In einem Dorfe erfroren in einer Hütte zwei Knaben, von denen einer gerettet wurde, und außerdem 300 Schaaf. In Redutz Kalé und St. Nicolas zerstörte der Sturm in der Nacht zum 17. December die Quarantaine-Gebäude; in Baktischerafi wüthete derselbe als Wirbelwind wie ein Erdbeben, in Odessa trieb er das Wasser in die Höhe, in Kischnew riß er vielen Häusern die Dächer ab, und in Welyy nahm er sogar das eiserne Dach der Kathedrale hinweg.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

(Verspätet.)

Die gestern Abend um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Friederike geb. Laue, von einem gesunden Knaben, zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an

Zornitz, den 9. März 1844.

F. Baschleben.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Nachdem dem Walkmühlenbesitzer Fehling hieselbst von den Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen bereits unterm 13. Nov. v. J. die Erlaubniß zur Bereitung von Mehl und Schroot zum eigenen Bedarf und zum Handelsbetriebe auf seiner hiesigen Mühle mit dem Vorbehalte erteilt worden ist, daß ihm das Vermahlen von Getreide um Lohn, sowie jeder Tauschhandel mit Getreide gegen Mehl und Schroot Seitens der Einwohner der Stadt Halle und der nächsten Umgegend bei Strafe event. bei Verlust der Konzession untersagt bleibe, hat derselbe nunmehr darauf angetragen, ihm mit Fortfall der obigen Beschränkungen die Erlaubniß zu erteilen, auf zwei Mahlgängen in seiner Mühle Mehl und Schroot auch gegen Lohn für Jedermann fabriziren zu dürfen.

Seitens der Königl. Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen ist hierauf mittelst Rescripts vom 31. v. M. bestimmt worden, daß bevor diesem letzteren Antrage entsprochen werden könne, das vorschrittmäßige Verfahren bei neuen Mühlen-Anlagen einzuleiten sei.

Von der Königl. Hochtbl. Regierung bin ich nun mittelst Rescripts vom 16. d. M. beauftragt worden, in Gemäßheit des §. 236 Allg. Landr. Th. II. Tit. 15 alle diejenigen, welche gegen das Gesuch des r. Fehling etwas einzuwenden haben, aufzufordern, ihre Protestationen bei mir einzureichen.

Indem ich mich dieses Auftrags hierdurch entledige, bemerke ich zugleich:

- 1) Jeder, der gegen den Antrag des r. Fehling einen Widerspruch begründen zu können vermeint, hat seine Reclamation bis zum 30. April d. J. schriftlich bei mir einzureichen, da später eingehende Widersprüche unberücksichtigt bleiben müssen.
- 2) Jede Reclamation muß bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 26. Februar 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.**Bekanntmachung.**

Da mit dem 15. d. M. auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn der Sommer-Fahrplan eintritt, so werden folgende Posten in ihrer Absendung wieder danach, und zwar ebenso eingerichtet werden, wie es im vorigen Sommer der Fall war.

Es werden nämlich:

- 1) die Personen-Posten von Halle nach Weissenfels und Naumburg täglich früh 8 Uhr, Mittag 1 Uhr und Abends 6 Uhr,
- 2) die Personen-Posten von Halle nach Wettin, Eßnern und Lößjün täglich Abends 5½ Uhr,
- 3) die Fahr-Post von Halle nach Erfurt täglich Abends 8 Uhr, und
- 4) die Personen-Post von Halle nach Schraplau am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abends 5½ Uhr

vom Posthause hieselbst abgesendet werden. Auch die Personen-Posten von Wettin, Eßnern, Lößjün und Schraplau nach Halle werden von dort wie im letzten Sommer abgefertigt werden, um den Anschluß an den ersten Dampfzug nach Leipzig zu erreichen.

Halle, den 13. März 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.**Gutsverkauf.**

Das auf den Namen des Anspanners Gittel stehende, zu Büschdorf unter Nr. 15. belegene separate Gut mit 52 Acker und einer Wiese, ferner 9 Acker in Schönnewiger Marke und 40 Morgen Acker in Canenaer Flur sollen im Ganzen oder Einzelnen meistbietend am

21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthose zu Burg verkauft werden.

Die Bedingungen sind täglich in meiner Expedition einzusehen.

Halle, den 12. März 1844.

Der Justiz-Commissarius
Riemer.**Landhaus-Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Herrn Geheimen Justizrath Schmelzer beabsichtigen ihre in dem reizenden Siebichenstein bei Halle belegene, auf 17,678 Thlr. taxirte Besitzung, bestehend aus herrschaftlichen Wohngebäuden, Wirtschaftsgebäuden, Stalungen, Gewächshaus und einem 20 Morgen großen Garten, theils mit englischen Anlagen, theils als Obst- und Küchengärten angelegt, die herrlichste Aussicht in das schöne Saalthal darbietend, theilungshalber weit unter dem Taxwerthe zu verkaufen. Das Grundstück kann auch sehr wohl in zwei Theile getheilt und jeder

Theil, mit Wohngebäuden versehen, besonders verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich zur weiteren Unterhandlung gefälligst an den Unterzeichneten wenden.

Halle, d. 6. März 1844.

Der Justiz-Commissar
Södecke.

In unserm Verlage ist so eben, nach Ausgabe der letzten Lieferung, vollständig erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

**Handwörterbuch
der griechischen Sprache,
von Prof. Dr. W. Pape.**

3 Bände, zusammen 197 Bogen gr. Lex. 8. auf seinem geglätteten Belinapap. Subscript. Pr. 7¼ Rthlr.

Mit Ausgabe der letzten Lieferung haben Verfasser und Verleger ihre Zusage pünktlich erfüllt; das Pape'sche Handwörterbuch der Griechischen Sprache ist jetzt vollständig erschienen. In dankbarer Anerkennung der sehr günstigen Aufnahme, welche das Werk schon vor seiner Vollendung gefunden hat, sollen die Subscriptionspreise noch bis Ostern 1845 stehen bleiben. Diese sind, unter Berücksichtigung des Umfangs, der typographischen Räumlichkeit, (die 197 Bogen des Pape'schen Wörterbuchs 4ter Aufl. gefüllt haben) und der Ausstattung, außerordentlich billig. Nur große Verbreitung eines Werkes, welches der regsten Theilnahme würdig ist, kann sie motiviren. Um diese und die Einführung in die Lehranstalten thätlich zu fördern, haben wir die löbl. Sortimentshandlungen in den Stand gesetzt,

**bis zur Leipziger Ostermesse 1844
auf sechs Exemplare ein Freie
exemplar bewilligen zu können.**

Später hört diese Begünstigung unänderlich auf, und ersuchen wir die Herren Lehrer und Schüler, welche von ihr Gebrauch machen wollen, sich zeitig an ihre nächste Buchhandlung zu wenden. Wir hoffen, daß dieses vortreffliche Werk, die Frucht vieljähriger angestrengter und kritischer Arbeit, volle Anerkennung und fortwährend die günstigste Aufnahme finden werde. Abgesehen von seinem innern Werthe, ist es unter allen mit ihm concurrirenden Werken das einzige vollendete.

Braunschweig, 1. Februar 1844.

Friedrich Vieweg und Sohn.

Gesucht werden 2 Schock Ellern zur Anpflanzung von 2—6 Fuß Größe. Nachricht dieserhalb und Zahlung giebt Hartmannsen., Halle gr. Ulrichstraße Nr. 50.

Vierte Auflage

von

Mühlenbruch's deutschen Pandecten.

Herausgegeben von

Dr. D. C. von Madai.

So eben ist erschienen:

Dr. C. F. Mühlenbruch's, weiland Geheimen Justizrathes und ordentlichen Professors der Rechte zu Göttingen, Lehrbuch des Pandecten-Rechts, nach der Doctrina Pandectarum deutsch bearbeitet. Vierte verbesserte Auflage herausgegeben von **Dr. Otto Carl von Madai**, Herzoglich Nassauischem Hofrath, ehemals Professor der Rechte zu Halle und zu Dorpat. Erster Theil. gr. 8. (Die zwei übrigen Theile folgen binnen Kurzem.)

Preis des Ganzen n. 4 Rthlr.

Halle, im Februar 1844.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei uns ist zu haben:

Die Leidensgeschichte
als Bewährung der Herrlichkeit Jesu
im Geiste.

Ein Auszug
aus den vier Evangelien zum
Vorlesen in Kirchen
mit eingelegten Chorälen für die Gemeinde.
gr. 8. geh. Preis 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. pro Expl.
30 Expl. zusammengenommen für 1 Thlr.
Halle, März 1844.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

In meinem Verlage erschien und ist in
allen Buchhandlungen zu erhalten:

**Die Grundbegriffe
der
ethischen Wissenschaften**

dargestellt von
G. Hartenstein.

Gr. 8. 2 Rthlr. 15 Ngr.

Von dem Verfasser erschien früher bei
mir:

**Die Probleme und Grundlehren
der allgemeinen Metaphysik.**
Gr. 8. 1836. 2 Rthlr.

Leipzig, im Februar 1844.

F. A. Brockhaus.

Virtene Reiffangen stehen zum Ver-
kauf auf dem Hofe in Domnitz.

Schweinsborsten werden zum höchsten
Preis bezahlt bei **C. F. F. F.**

Ein erfahrener Kutscher, welcher bei
der Kavallerie gedient, wird zur Reise ge-
sucht, und kann unter Verbringung seiner
Atteste sich melden im Gasthof zum Kron-
prinzen.

Eine Bäckerei in Leipzig, ein Land-
gut und ein Rittergut bei Leipzig ist zu
verkaufen beauftragt

der Advokat Guldner,
Barfußgäßchen Nr. 3. in Leipzig.

Eine Stellmacher-Werkstatt und Con-
zeßion ist zu verpachten in Reideburg
bei Wieprecht.

Einen Lehrling sucht zu Ostern oder
gleich der Bäckmeister Crystall in Ro-
thenburg a. d. Saale.

Holz-Auction.

Eine Quantität Brennholz, bestehend
in Pappeln und Weiden, soll Sonntag
als den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
bestbietend gegen gleich baare Bezahlung
verkauft werden.

Schrenz, den 13. März 1844.

Gastwirth Schulze.

Auf den 30sten d. Mts., Mittags um
1 Uhr, beabsichtige ich im hiesigen Gast-
hause zur Post mein hieselbst in der Burg-
straße belegenes Wohnhaus, in welchem
bisher Färberei betrieben worden ist, unter
sehr annehmblichen Bedingungen meistbietend
zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit
einvlade.

Alsleben a/S., den 8. März 1844.

Karl Sonntag.

Sollte ein junger Mensch Lust haben,
die Seiler-Profession zu erlernen, der kann
in die Lehre treten bei

G. Heinicke vor dem Kloster.

Gesuch. Auf das Rittergut Löpitz bei
Werseburg wird ein unverheiratheter Gärt-
ner, welcher mit guten Zeugnissen versehen,
zum baldigen Antritt gesucht.

Neue Frankfurter Hirse, schön
rein und goldgelb, empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Zu vermieten.

Der Speise- und Tanzsaal des Wiesen-
hauses bei Quersurth, nebst Saalküche,
die Stube Nr. 1, desgleichen 3 Stuben
für Handelsleute, soll auf die Dauer vom
1sten Ostertage an, bis mit dem dritten Wis-
sentsage, den 23. d. Mts., Mittag 11 Uhr,
öffentlich im Wiesenhause an den Bestbie-
tenden vermietet werden.

Die Hauptbedingung ist, die Hälfte
Pachtung im Termine anzuzahlen, die 2te
Hälfte am 2ten Wessentsage.

Die übrigen Bedingungen werden im
Termine bekannt gemacht werden.

Gasthaus zum Wiesenhaus,
den 5. März 1844.

Voigt.

**Fortsetzung
der Tuch-Auction.**

Montag, den 18. d. M., Nachmittags
1 $\frac{1}{2}$ Uhr, und Dienstags um dieselbe Zeit,
sollen am gr. Berlin Nr. 433, eine Par-
thie diverse Sorten Tuche u. dgl. mehr,
passend zu verschiedenen Kleidungsstücken,
gegen baare Zahlung in Courant verkauft
werden.

Halle, den 10. März 1844.

J. H. Brandt, Auct. Comm.
(Gr. Steinstraße Nr. 181 wohnhaft.)

Einige Wispel Saat, Wicken und
einige Scheffel Spörgel-Saamen verkauft
Krieg in Langenbogen.

Auf dem Rittergute Goddula bei
Dürrenberg stehen ein Paar elegante brau-
ne Wagenpferde mit schmalen Flecken, 10
Jahr alt, Stugschwänze, fehlerfrei und
gut eingefahren, Behufs Zuzucht, billig zu
verkaufen.

Ein gewandter junger Mensch
kann als Steindrucker sogleich in die Lehre
treten bei **Meyer & Engel.**

Beilage

Freitag, den 15. März 1844.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 23. Febr. Gestern ist hier dem Maler Nilson in der Proceßsache wegen seines Uebertritts zur katholischen Kirche das Urtheil des Svea-Hofgerichts bekannt gemacht worden, dahin lautend: daß er des Landes verwiesen, und sowohl seiner Erbrechte als anderer bürgerlichen Rechte beraubt sei. Es herrscht große Sensation darüber, daß hiebei der §. 16 der Constitution so gewaltsam umgangen worden.

Frankreich.

Paris, den 9. März. Nach einem Brester Blatt vom 7. März ist bis jetzt kein Schiff ausgelaufen mit der Anordnung zur Wiedereinsetzung der Königin Pomare und Abberufung des Admirals Dupetit-Thouars.

Die Subscription im „National“ für den Ehrendegen, welcher dem Admiral Dupetit-Thouars überreicht werden soll, beträgt bis heute 1841 Fr. 75 Cent.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. März. Die Regierung Englands ist gegenwärtig eifrig bemüht, ihre Land- und Seemacht zu verstärken, vielleicht in der Absicht, stets die Mittel in Händen zu haben, das allerdings Besorgniß erregende, stillglimmende Feuer in Irland bei seinem Ausflackern zu unterdrücken. Das diesjährige Budget für die Landmacht ergiebt, daß die Anzahl der regelmäßigen Truppen bis über 102,000 vermehrt worden ist, so daß mit Einschluß der militärisch organisirten Polizei und der in den Dienst zurückberufenen Veteranen an 170,000 Mann entweder wirklich unter den Waffen sich befinden oder jenen Augenblick gestellt werden können; — für England ein sehr starkes Heer. Dabei nimmt die Thätigkeit in den Schiffswerften immer zu; überall baut man Kriegsfahrzeuge, und zwar von der größten Gattung, besonders Dampfschiffe. In Bezug auf diese werden endlose Versuche gemacht, um Raum und Schnelligkeit zu gewinnen, letztere besonders auch durch die Verbesserung der Schraube, welche als unter dem Wasser befindlich, auch so viel geschützter ist als Räder. Es sollen auch in allen königlichen Dampfschiffen Röhren statt der Dampfkegel eingeführt werden.

Spanien.

(Paris, d. 9. März. Teleg. Depesche. Pergignan, d. 7. März.) Der Einzug der Königin Christine zu Barcelona, am 4. März, war ein Triumphzug; ihre Maj. wurde mit Begeisterung empfangen; die Stadt war auf's herrlichste illuminirt. Vorgestern waren die Festlichkeiten noch im Gang. Ihre Majestät wollte heute oder morgen nach Tarragona abreisen und sich daselbst am Bord des Lavoisier nach Valencia einschiffen.

Turkei.

Konstantinopel, d. 21. Febr. Die Frage wegen der Todesstrafe, mit der bei den Moslimen der Abfall vom Glauben bestraft wird, und die auch die Negaten wegen Rücktritts zum Christenthum trifft, ist in dieser Woche in eine neue Phase getreten. Sir Stratford Canning, dem sich Herr v. Bourqueney anschloß, verlangte kategorisch von der Pforte eine schriftliche Erklärung, worin sie sich verbindlich machen soll, die Todesstrafe, sofern sie sich auf den Abfall von Religionen beziehe, für immer abzuschaffen. Diese den Glauben

der ganzen Nation verletzende Forderung bewirkte einen ungeheuern Lärmen unter den Türken, welche ohnedies glauben, daß ihr Gouvernement in dem in dieser Sache bereits gegebenen Versprechen, (daß man alles anwenden wolle, um die Wiederholung solcher Hinrichtungen zu verhindern) zu weit gegangen sei. Sir Stratford Canning hat eine Abschrift der Aberdeen'schen Note, welche ihm aufträgt, die entschiedensten Schritte nunmehr zu thun, und falls er bei dem Keis-Effendi mit seiner Forderung nicht durchdringe, eine Audienz bei dem Sultan zu verlangen, der hohen Pforte zustellen lassen, welche deshalb bereits vier Divansitzungen mit Zuziehung des Scheich-ul-Islam und aller Würdeträger der Ulema abgehalten hat, ohne zu einem Resultat gelangen zu können. Stratford Canning verwirft alle Vorstellungen Kisaat Pascha's und beharrt auf der schriftlichen Declaration. Der Pforte bleibt nichts übrig, als zu temporisiren, in der Hoffnung, daß man von der gegen sie angewendeten Strenge nachlassen, und nicht von ihr verlangen werde, daß sie ganz bestimmte Zusagen wegen der Abschaffung eines Gesetzes mache, das durch sein Alter mit dem Leben und dem Glauben der Muselmänner völlig verwachsen sei, und zwar zu Gunsten von Individuen, welche durch den öftern Religionswechsel ohnehin zeigen, daß sie die Religion zu irdischen Zwecken mißbrauchen. Die Gesandten der deutschen Mächte dürften mehr zur Mäßigung geneigt sein und sich mit dem schon gegebenen Versprechen begnügen, allein Stratford Canning scheint sich an nichts mehr zu kehren und entschlossen zu sein, die Sache, wenn die übrigen Gesandten zurückbleiben sollten, für sich allein zu verhandeln. Der Keis-Effendi, Kisaat Pascha, hat letzten Sonntag ein großes Bankett gegeben, zu dem die Chefs des diplomatischen Corps eingeladen wurden; er hoffte wahrscheinlich es zu einem Versöhnungsmahl zu machen, allein er hatte den Verdruß, die wichtigsten, den britischen Botschafter und den französischen Gesandten, nicht erscheinen zu sehen. Es blieb nebst dem Hr. Pareto, sardinischer Gesandter, wegen Tunis aus; ebenso waren die H. Ruffo und le Coq abwesend, die sich mit ihrer Trauer entschuldigten. Am Ende des Mahls brachte der Internuncius die Gesundheit des Großherren aus, dann Kisaat Pascha einen Toast auf alle Mächte, welche aufrichtige Allirte der Pforte seien. Da der Keis-Effendi auf das „aufrichtig“ besondern Nachdruck legte, so hat sein Toast und dessen Kühnheit Aufsehen gemacht.

(Paris, d. 8. März.) Berichten aus Tunis zufolge, die durch das mit Depeschen des französischen Consuls eingelassene Dampfschiff „Chamäleon“ angekommen sind, ist der Dey fest entschlossen, Sardinien keine Concessionen zu machen. Die Befestigungswerke einer Goulette, der Stadt Tunis und der Küstenpunkte sind in solchen Stand gesetzt, daß sie der größten Flotte widerstehen können; die französischen Officiere unter Lecorbelle leiten die Vertheidigungsanstalten. Im Falle der Landung wird sich der Dey in die Goulette oder in seinen Semsmerpalast zurückziehen, wo Kasernen für 15,000 Mann sind. Der Abgesandte der Pforte, Cumer-Dschemas-Effendi, war am 15. Februar noch nicht in Tunis eingetroffen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sack.

Magdeburg, den 13. März. (Nach Weipoln.)

Weizen	38	—	49	ſ	Serfte	28 ¹ / ₂	—	29 ¹ / ₂	ſ
Roggen	—	—	—	,	Hafer	18	—	19	.

Berlin, d. 11. März. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (welcher) 2 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., auch 2 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. und 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.

Roggen 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.

(Den 9. März.)

Das Schock Stroh 7 Thlr., auch 6 Thlr.

Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 13. März: Nr. 11 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Kommene Fremde vom 13. bis 14. März.

Im Kronprinzen: Hr. Professor Dr. D. F. B. Wolff a. Jena. Se. Erl. der regierende Graf zu Stolberg-Bernigerode u. Se. Erl. Graf Rudolph zu Stolberg-Bernigerode a. Bernigerode. Die Hrn. Kaufl. Predari a. Worms, Hummel a. Frankfurt a. M., Holzendorf

a. Wilsnack. Hr. Fabrik. Kaufmann a. Magdeburg. Hr. Canter Müller a. Dornhain. Hr. Gutsbes. Hoppe a. Lüneburg. Hr. Dikon. Schmidt a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Lieut. Salubrowsky a. Berlin. Hr. Amterath Morgenstern a. Gisleben. Hr. Banquier Sonnenthal a. Dessau. Hr. Buchhalter Karowsky a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Nelke u. Heine a. Magdeburg, Weise a. Bertstedt, Alexander u. Sachmansky a. Berlin, Märten a. Dresden, Freitag a. Hannover.

Soldaten Ring: Hr. Chemiker Vogel a. Dresden. Hr. Rentant Bed a. Angermünde. Die Hrn. Kaufl. Tratte a. Berlin, Roth a. Leipzig. Hr. Amtm. Fißau a. Bregenz.

Soldaten Löwen: Die Hrn. Kaufl. Wagner a. Elberfeld, Bonzel a. Olpe, Soder a. Magdeburg, Bachmann a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schmidt u. Hr. Stud. jur. Wunsch a. Leipzig. Hr. Abergift Schilling a. Dresden.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Thranent a. Erfurt, Korb a. Chemnitz. Die Hrn. Fabrik. Wolff a. Treuen, Dreside a. Suhl, Jacobson a. Wörlitz. Hr. Amtsw. Fischer a. Eckartsberg.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Hagen a. Erfurt. Hr. Hofrath Hübner a. Köpsta. Hr. Fabrik. Leidbrecht a. Stockholm. Hr. Partik. Kronsky a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Menke a. Nordhausen, Wicht a. Sangerhausen, Thormann a. Frankfurt.

Soldaten Stugel: Hr. Bau-Cond. Weishaupt a. Erfurt. Hr. Amtm. Ellenburg u. Hr. Gastwirth Duell a. Magdeburg. Hr. Rentant Witt a. Jena. Hr. Schiffseigner Rosemann a. Naumburg. Hr. Fabrik. Fiedler a. Königsbrück. Hr. Destillateur Scharre a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Wohnhaupt u. Wöllner a. Berlin. Hr. Rentier Bellin a. Meß.

Bekanntmachungen.

Die Material- und Schnittwaarenhandlung von B. Schoch in Ostau empfiehlt die vorzüglichsten Schnittwaaren aus echtem Garne, als Bettzeug, Drell, Federleinwand, Varchent, Singhams, Hausleinwand und mehrere in dies Fach einschlagende Artikel, besonders für Wiederverkäufer sehr preiswürdig.

Baumwollene Garne zum Einschlagen für die Leinweber empfiehlt B. Schoch in Ostau.

Rigaer Leinfaat, Kleesaamen und franz. Luzernsaamen bei B. Schoch in Ostau.

In allen Buchhandlungen ist vorrätzig (in Halle in C. A. Kummel's Sort.-Buch.):

Populäre Astronomie von D. Mädler, Prof. und Director der Sternwarte zu Dorpat. Nebst einem Figuren- und Karten-Atlas. Gebunden. 3 Thlr.

Der Kauf des Verfassers und des Buches machen jede Empfehlung überflüssig.

So eben ist erschienen und in der Musikalienhandlung von Fr. Aschenbach, Märkerstr. Nr. 408, zu haben: *Thalberg, S., Fantaisie sur Semiramide pour le Piano.* Op. 51. 1 Thlr. 15 Sgr.

Ferner sind vorrätzig:

Gesänge mit Pianoforte- oder Guitarebegleitung von verschiedenen Componisten;

Schulen, Sonaten etc. 2- und 4händig für Pianoforte; Concerte, Variationen für Violine mit Pianoforte- und Orchesterbegleitung;

Arrangements aus Opern für Flöte oder Violine ohne Begleitung.

Violin- und Gitarren-Saiten, das Stück von 1 Sgr. an, im Ganzen billiger; Rostrale, Bezüge zu Violinbögen, liniertes Notenpapier in allen Formaten, empfiehlt die Musikalienhandlung von

Fr. Aschenbach,
Märkerstrasse Nr. 408.

Mehrere Klastern Rüsternholz verkauft Walter in Corbetha.

Frische Citronen und Apfelsinen empfang und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Joh. Wazeké,
in den 3 Königen.

Eine Sendung ausgezeichnet schöner Kappelscher Bäcklinge empfang und empfiehlt
J. G. Gläßer.

Eine neue Sendung sehr schöner Pommercher Gänsebrüste empfang
J. G. Gläßer.

Auf dem Herrn Amtmann Jänichenschen Gute in Alberstädt bei Schraplau steht von heute an eine fetter Kuh zum Verkauf.

Da mein Haus in Brachwitz zum 1. April d. J. pachtlos wird, so wollen sich Pacht- oder Kaufstiebhaber baldigst melden bei Thielicke in Zöberitz bei Halle.

Auf den 13. März komme ich mit 40 Stück jütändischen und dänischen Pferden an, und stehen bei mir bis den 23. März zum Verkauf, wozu ich Kaufstiebige einlade.
Vornstedt. Nohr.